

## Aus dem Rathaus

### Zukunftsreise: Interessenbekundung bis 15. August möglich



Mit der ZUKUNFTSREISE bekommen auch Menschen aus Dessau-Roßlau, die politisch nicht engagiert sind – ganz egal ob jung oder alt und aus ganz unterschiedlichen Milieus –, die Möglichkeit, die Zukunft „ihrer Stadt“ (neu) zu erfinden. Aus allen, die sich für die Teilnahme melden, werden 80 Zufallsbürger\*innen gelost, die dann von einigen Experten unterstützt werden. Oberbürgermeister und Stadtrat haben nur Beobachterstatus, so erläutert Dr. Thomas Holzmann, der Moderator des Kulturforums, das von diesem mitinitiierte Projekt



Infos und  
Vor Anmeldung:



[zukunftsreise.dessau-rosslau.de](http://zukunftsreise.dessau-rosslau.de)

Mit einem von Studierenden entworfenen Werbespot in den Bussen und Straßenbahnen der DVG soll das Projekt ZUKUNFTSREISE Dessau-Roßlau dank der Unterstützung der Stadtwerke Dessau nun im wahrsten Sinne des Wortes Fahrt aufnehmen. Auch über die LED-Wände an der Albrechtstraße und Kühnauer Straße werden mit dem Slogan

„Zusammen kommen wir in Schwung“ weitere Interessierte geworben. Möglich ist dies über die digitale Außenwerbung der Firmen Jeske Media und PixelShark GmbH.

Die Stadt ruft damit zur Teilnahme an ihrem neuartigen Beteiligungsprojekt auf. Es startet nach der Sommerpause unter dem Motto „Eine Stadt macht sich auf“. Mitmachen können Menschen, die in Dessau-Roßlau wohnen, arbeiten oder studieren. Wichtig ist die Lust darauf, sich gemeinsam mit anderen Gedanken über eine Zukunftsvision für die Stadt zu machen.

Herauskommen sollen gemeinsam erarbeitete Ziele

sowie konkrete Projekte und Vorschläge für ein „zukunftsstarkes“ Dessau-Roßlau. Weil dafür frische Ideen wichtig sind, können sich alle – unabhängig von Fachwissen und Vorerfahrungen – beteiligen. Auch Jugendliche können mit Erlaubnis der Erziehungsbevollmächtigten schon ab 14 Jahren mitmachen.

Voraussetzung, um in den „Lospool“ zu kommen, bildet eine Voranmeldung (=Interessenbekundung) über die Homepage. Die Frist dafür wurde pandemiebedingt nun bis zum 15.08.2021 verlängert. Mehr Infos und Voranmeldung über: [zukunftsreise.dessau-rosslau.de](http://zukunftsreise.dessau-rosslau.de).

### Bundesverdienstorden an Heinz Bierbaum überreicht

Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff hat am 29. April 2021 in Dessau-Roßlau das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Heinz Bierbaum überreicht. Verliehen wurde der Orden von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Heinz Bierbaum wurde für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Er wurde 1941 in Dessau geboren und war von Beruf Tischler. Seit fast 60 Jahren engagiert er sich im Gemeindegemeinderat der „Evangelischen Kirchengemeinde St. Peter und Kreuz“ in Dessau. Im Herbst 1989 gehörte er zu den Initiatoren der Bürgerproteste in der Stadt Dessau. Kurze Zeit später wurde er in den Stadtrat in Dessau gewählt. Ihm gehörte er bis 2019 an. Dabei war ihm vor allem der Ausbau und die Pflege von Städtepartnerschaften ein wichtiges Anliegen. Dies unterstrich auch Oberbürgermeister Peter Kuras, der dem Termin beiwohnte und noch viele weitere Beispiele des umfangreichen Engagements Bierbaums für seine Heimatstadt zu berichten wusste.

2013 würdigte die Evangelische Landeskirche Anhalt die Verdienste von Heinz Bierbaum mit dem Ehrenzeichen „Anhalter Kreuz“. Im Mai 2015 ehrte ihn der Stadtratsvorsitzende für 25 Jahre Stadtratstätigkeit im Stadtrat Dessau-Roßlau und im Juni 2019 erhielt er die Ehrenmedaille der Stadt Dessau-Roßlau. In seiner Laudatio hob

Ministerpräsident Haseloff die großen Verdienste Bierbaums hervor: „Um das Gemeinwohl haben Sie sich große und bleibende Verdienste erworben. Ihr Engagement im Dienst Ihrer Mitmenschen ist beeindruckend. Die Entwicklung Ihrer Kirchengemeinde haben Sie über einen sehr langen Zeitraum nachhaltig mitgestaltet. Nach 1990

waren Sie am Aufbau und der Festigung kommunaler Strukturen in Dessau aktiv beteiligt. Die Belange Ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger waren Ihnen besonders wichtig. Mit Ihrem städtepartnerschaftlichen Engagement haben Sie zu einem verständnisorientierten Miteinander vor allem auf europäischer Ebene beigetragen.“



Foto: Schüller